ABC – Allianz für Bildung und Chancen



In dem Projekt „Allianz für Bildung und Chancen (ABC)“ steht der Aufbau einer Allianz der Bildungsakteure innerhalb einer Kommune im Fokus. Die Akteure wollen zum Gelingen der Bildungsbiografien der Kinder in Kitas und Ganztagsgrundschulen beitragen. Dafür arbeiten bis zu drei Modellkommunen aus dem Kreis Gütersloh und der „Zentrum für Bildung und Chancen im Kreis Gütersloh gGmbH (ZBC)“, einem gemeinsamen Zentrum der Reinhard Mohn Stiftung und der Bertelsmann Stiftung, zusammen.

Ziele

Ziele in den ABC-Modellkommunen im Kreis Gütersloh

- Eröffnung von Bildungschancen – alle Kinder werden in ihrer Bildung und Persönlichkeitsentwicklung in Kitas und Schulen so unterstützt, dass sie ihre Potentiale gut entfalten können und ihr Bildungserfolg unabhängiger von der sozialen Herkunft wird
- Unterstützungsmaßnahmen erproben und umsetzen, damit in Kitas und Ganztagsgrundschulen beständiges, resilientes und kompetentes Personal gefördert wird, das abgestimmte Entwicklungsprozesse mit Blick auf anschlussfähige Bildungsbiografien der Kinder gestaltet.

Dazu ergreifen die Akteure folgende Maßnahmen

- Gründung einer Allianz der relevanten Bildungsakteure in der Kommune: Unterstützung der Zusammenarbeit der Verantwortlichen für Kitas und Ganztagsgrundschulen, um Maßnahmen zur Verbesserung der Bildungsqualität kohärent aufeinander abzustimmen, gemeinsame Ziele zu formulieren und abgestimmte Entwicklungsprozesse zu gestalten;

- Unterstützungsangebote für Kita- und Grundschulpersonal in Form von bedarfs- und zielorientierten Qualifizierungen, die kontinuierlich evaluiert werden
- Prozessbegleitung bei der Organisationsentwicklung in Kitas; Schul- und Unterrichtsentwicklung in Ganztagsgrundschulen
- Unterstützung bei der kommunalen, datengestützten Steuerung der Prozesse

Entwicklungen

In der Entwicklungsphase von ABC haben Abstimmungs- und Klärungsgespräche mit

- Kommunalverwaltung und Kommunalpolitik,
- Kindertageseinrichtungen und Grundschulen sowie
- weiteren Bildungsakteur*innen und Partnern der Zivilgesellschaft auf Kommunal- und Kreisebene stattgefunden.

Im Januar 2025 sind die Kooperationsvereinbarungen mit den Kommunen Verl und Rheda-Wiedenbrück geschlossen worden.

In Rheda-Wiedenbrück sind aktuell alle 6 Ganztagsgrundschulen sowie 13 der 23 Kindertageseinrichtungen Teil der Allianz. In Verl nehmen derzeit ebenfalls alle 4 Ganztagsgrundschulen sowie 5 der 14 Kitas teil.

Pressemitteilungen
Neue Kooperation: Gemeinsam für mehr Bildungschancen | Stadt Verl
„Allianz für Bildung und Chancen“ startet in Rheda-Wiedenbrück | Rheda-Wiedenbrück

Im Mai und Juni 2025 haben in beiden Kommunen Veranstaltungen zum offiziellen Auftakt der Allianz für Bildung und Chancen stattgefunden. Hierzu kamen die Vertreter*innen aus den Kommunalverwaltungen, den Kitas und Grundschulen sowie zahlreiche weitere Allianzpartner*innen (z.B. aus Politik, Zivilgesellschaft, Elternvertretungen) zusammen, um gemeinsam an den Zielen von ABC zu arbeiten und die Grundlagen einer Allianz für die Bildungschancen der Kinder in den Kommunen zu schaffen.

Pressemitteilungen
Gleiche Chancen für alle Kinder in Rheda-Wiedenbrück | Die Glocke
So sollen Verler Kinder gleiche Chancen bekommen | Die Glocke
Gelungene Auftaktveranstaltung der Allianz für Bildung | Stadt Verl

Im weiteren Verlauf arbeiten die Kommunalverwaltung, die Kitas und Grundschulen

an gemeinsam und individuell gesetzten Zielen, die auf die Bildungschancen von Kindern einzahlen und im Rahmen eines jährlichen Meilensteinworkshops sowie Zielgesprächen in regelmäßigen Abständen reflektiert und evaluiert werden.

Fünf Handlungsfelder gibt es im ABC-Vorhaben

- **Kommune steuert:** Ziel ist die Etablierung einer Steuerungsstruktur in drei Kommunen. Ein kommunaler Koordinator koordiniert die Prozesse vor Ort. Beim Treffen von Entscheidungen und bei der Umsetzung von Unterstützungsmaßnahmen werden die Betroffenen beteiligt und Verantwortliche eingebunden, so dass die Maßnahmen nachhaltig in das jeweilige System eingebaut werden können.
- **Datengestützte Steuerung:** Eine datengestützte Prozessentwicklung soll auf den Ebenen der Kitas, Schulen, der Kommune und des Projekts ABC eingeführt bzw. ausgebaut werden. Auf allen Ebenen bietet sich für die Kooperationspartner*innen die Chance, Daten für bedarfsorientierte und zielgerichtete Entwicklungen zu nutzen. Eine kontinuierliche Evaluation der eingesetzten Unterstützungsmaßnahmen in Kitas und Grundschulen macht Entwicklungen bei den Kindern erkennbar. Die Wirksamkeit der Unterstützungsmaßnahmen wird beständig überprüft.
- **Auf Vorhandenem aufbauen:** Vorhandene gelingende Maßnahmen, Steuerungsformate und Unterstützungsmöglichkeiten vor Ort bilden die Basis, die – falls notwendig – ergänzt wird. Dabei wird erwartet, dass sich kommunale Allianzen für Bildung und Chancen gründen, die die Unterstützung der Kinder und Familien, ihrer Kitas und Grundschulen entlang gemeinsamer Ziele umsetzen sowie Ressourcen und Angebote seitens der zivilgesellschaftlichen Akteure kennen, bündeln und zielgerichtet einsetzen.
- **Werkzeugkasten bewährter Lösungsansätze:** Das Vorhaben baut auf den positiven Erfahrungen mit Bottom-up-Ansätzen in den Projekten der Reinhard-Mohn-Stiftung und des ZBC auf. Im Bereich Grundschule kann auf die zahlreichen, bewährten Projekte zur Unterstützung der Basiskompetenzen im Unterricht (Lies mit, PResch, Deutschsommer), im Bereich Digitalisierung (UE digital), zur Qualität im Ganztag (QiG), oder zur Unterstützung der Zusammenarbeit mit Eltern (GEEG) zurückgegriffen werden. Im Kita-Bereich werden bedarfsorientiert wissenschaftlich evaluierte, in der Praxis erfolgreich implementierte Programme, wie das Konzept EMIL (ZNL Baden-Württemberg) im Bereich Selbstregulation, oder Language Route im Bereich Sprache, transferiert bzw. adaptiert. Ein weiteres Programm wird sich gezielt auf die Fachkräftegesundheit, – bindung und – sicherung in Kitas und OGGS richten, um dem Fachkräftemangel in diesem Bereich zu begegnen. Die

Kooperationspartner*innen erhalten langfristige Unterstützung vor Ort, wobei Wert auf kurze Entscheidungswege gelegt wird – z. B. durch Runde Tische als Dialog- und Steuerungsformat.

- **Bilden und Begleiten:** Die beteiligten Kitas und Grundschulen werden durch bedarfs- und zielorientierte Qualifizierungen sowie Prozessbegleitungen bei der Kita- und Schulentwicklung unterstützt. Durch den Aufbau eines Netzwerks von Prozessbegleitungen in Kitas , Prozessbegleitungen und didaktischen Trainer:innen in Grundschulen sowie Weiterqualifizierung von Personen, wird ein Unterstützungsnetzwerk aufgebaut, das zielgerichtet und koordiniert unterstützen kann.

Hintergrund

- Der Zusammenhang zwischen sozialem Hintergrund und Bildungserfolg ist in Deutschland nach wie vor stark ausgeprägt. Alle Kinder sollen unabhängig vom sozialen Hintergrund ihr Recht wahrnehmen können, qualitativ hochwertige Bildung in Kitas und Grundschulen zu erfahren, um an der Gesellschaft aktiv teilhaben zu können und die eigene Bildungsbiografie selbstbestimmt zu gestalten.

- Angelehnt u. a. an das internationale Modell der Schulbehörden in Toronto, soll ein abgestimmtes Vorgehen entwickelt werden, um damit sowohl die Rahmenbedingungen für gelingende Bildungsbiografien, beginnend in den Kitas und Grundschulen zu verbessern, als auch evaluierte, fachliche Unterstützungen anzubieten. Ziel ist, dass Kinder in Ganztagsgrundschulen teilhabefähige Kompetenzniveaus in den Kernbereichen Lesen, Schreiben und Rechnen zu erreichen. Durch die Nutzung von Diagnostik und Daten vor Ort sollen Ungleichheiten in den Bildungssystemen präzise identifiziert und überwunden werden, um letztendlich jedes Kind individuell zu fördern. Zugleich sollen die Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung gestärkt werden. Angebote in Kitas und im Ganztägigen Lernen ermöglichen Kindern die Erfahrungen von Mitsprache und Selbstwirksamkeit und damit demokratische Strukturen.

Zielgruppe

- Alle Kinder in den Bildungsinstitutionen Kita und Ganztagsgrundschule in den Modellkommunen im Kreis Gütersloh
- Fach- und Lehrkräfte, die in diesen Institutionen tätig sind
  Kommunalverwaltung
- Familien, Politik, zivilgesellschaftliche Organisationen und alle weitere interessierte Akteure, die an der Bildung und Chancengerechtigkeit von Kindern beteiligt sind (Allianzpartner)

Projektpartner*innen

Stadt Rheda-Wiedenbrück
Stadt Verl

Standorte

Verl, Rheda-Wiedenbrück

Projektlaufzeit

2024 – 2028

„Allianz für Bildung und Chancen“ startet in Rheda-Wiedenbrück



Bild v.l.: Beim Start der „Allianz Bildung und Chancen“ zwischen der Stadt Rheda-Wiedenbrück und dem Zentrum für Bildung und Chancen: Fachbereichsleiterin Beate Scigala-Blatt, Bürgermeister Theo Mettenborg, Beigeordnete Dr. Ina Epkenhans-Behr, Christoph Mohn, Vorstandsvorsitzender der Reinhard Mohn Stiftung, und Dr. Oliver Vorndran, Geschäftsführer des ZBC. © Fotograf: Kai Uwe Oesterhelweg

Pressemitteilung | „Allianz für Bildung und Chancen“ startet in Rheda-Wiedenbrück

„Allianz für Bildung und Chancen“ startet in der Stadt Verl



V. l.: Christoph Mohn (Vorstandsvorsitzender Reinhard Mohn Stiftung), Katja Hattendorf (Zentrum für Bildung und Chancen), Robin Rieksneuwöhner (Bürgermeister der Stadt Verl), Katrin Vilmar (Beigeordnete) und Oliver Vorndran (Zentrum für Bildung und Chancen). © Fotograf: Kai Uwe Oesterhelweg

Pressemitteilung | „Allianz für Bildung und Chancen“ startet in Verl